

Prof. Dr. Christian Pross

**Psychiatrie im Spannungsfeld
von kranker Seele und krank-
machenden Strukturen: Das
Sozialistische Patientenkollektiv
Heidelberg (SPK) 1970-1971**

**Arbeitskreis
Analytische Psychologie**

Leitung:

Dr. med. Claus Braun
Susanne Philipp
Renate Höfeld

**Freitag, 13. März 2020
20.00 bis 22.00 Uhr
Hauptstr. 19
10827 Berlin**

**Telefon/Fax 030-81099156
www.cgjung-institut-berlin.de
info@jung-institut-berlin.de**

Die Zertifizierung ist beantragt.



Freitag, 13. März 2020, 20:00 - 22:00 Uhr

Vortrag und Diskussion:

Prof. Dr. med. Christian Pross, Berlin

**Psychiatrie im Spannungsfeld von kranker Seele und krank-
machenden Strukturen: Das Sozialistische Patientenkollektiv
Heidelberg (SPK) 1970-1971**

Liebe Mitglieder, liebe Aus- und Weiterbildungsteilnehmer, liebe Gäste!

Wir freuen uns sehr, dass zur 1. Sitzung des **Arbeitskreises Analytische Psychologie** im Jahr 2020 Herr **Prof. Dr. Christian Pross** unsere Vortragseinladung angenommen hat.

Zu seinem Vortrag schreibt er: Das Sozialistische Patientenkollektiv Heidelberg war das utopische und gescheiterte Experiment eines Arztes und seiner Patienten, die glaubten, psychische Krankheiten könnten durch revolutionäre Aktionen geheilt werden. Entstanden war es aus dem Protest einer Patientengruppe gegen die Entlassung ihres Arztes Dr. Huber aus der Psychiatrischen Poliklinik der Universität. Das SPK selbst bezeichnet sich als »erste Patientenselbstorganisation in der BRD und in der Welt«. Die einzig konsequente kausale Bekämpfung der Krankheit bestehe in der »Abschaffung der krankmachenden privatwirtschaftlichen, patriarchalischen Gesellschaft«. Die öffentlichen Äußerungen des SPK, aber auch die seiner Gegner, waren zunehmend von radikaler Rhetorik geprägt. Der Konflikt eskalierte und gipfelte Ende Juni 1971 in Polizeiaktionen und Verhaftungen mehrerer SPK-Mitglieder.

Prof. Dr. Christian Pross, Arzt für Allgemeinmedizin, Ausbildung in TFP, Supervisor DGSv, Medizinhistoriker, Honorarprofessor an der Charité. Forschungsprojekte zur Verfolgung jüdischer Ärzte in Berlin, zur Rolle der Medizin in Deutschland zwischen 1918 und 1945, zu Trauma- und Gewaltforschung u.v.a.m. Er ist Mitbegründer des Zentrums für Folteropfer in Berlin, heute: Zentrum Überleben. Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt: „Wir wollten ins Verderben rennen – die Geschichte des sozialistischen Patientenkollektivs Heidelberg. Eine Publikationsliste wird beim Vortrag ausliegen.“

Terminvorschau 2020 / 2021:

12.06.2020 (cc), 04.09.2020 (Dr. Babette Gekeler), 04.12.2020 (cc)